

Anlage digital per Roco-multiMaus. Die Weichen sind alle polarisiert und werden mit Conrad- bzw. Hoffmann-Weichenmotoren von einem selbst gebauten Stellpult gesteuert.

Auf die Gestaltung realitätsnaher Felsen habe er grossen Wert gelegt: «Die Felsen wurden aus dem gerade noch abbindenden Gips herausgearbeitet, sodass der Kraftaufwand relativ gering war. Das Absplittern des Gipses ergab eine vorbildnahe Struktur. Danach habe ich die Felsen mit einem Graubrauntönen grundiert. Es hat sich bewährt, die Farbmischung einmal in einer für alle Arbeiten ausreichenden Menge anzumischen, damit man für spätere Arbeiten immer den gleichen Farbton zur Verfügung hat. Nach der vollständigen Trocknung der Grundierung habe ich die Spalten und Strukturen durch Auftragen extrem verdünnter schwarzer Farbe herausgearbeitet. Das Finish entstand mittels Granietechnik mit fast trockener weisser Wandfarbe, die ich mit einem Borstenpinsel äusserst sparsam auf die Felsen aufgetragen habe.»

Vegetation

Direkt am Seeufer gedeihen Palmen, Azaleen, Kamelien, Hortensien und weitere blühende Pflanzen. Diese sind jedoch noch

nicht vollständig fertig. An den Berghängen dominieren Kastanien und anderen Laubbäumarten. Ich habe mich dafür entschieden, den Herbst darzustellen. Somit leuchten weit mehr als 1000 Bäume in den verschiedensten Herbstfarben. Gebaut wurden sie aus Meerschaum aus dem Architekturenbedarf und mit Heki-Streu. Die Untergründe habe ich zuvor mit (westfälischer) Gartenerde und Sand und Steinchen aus dem Tessiner Maggiatal vorbehandelt. Für die bereits leicht verhornten Wiesen habe ich Heki-Herbstrras und Woodland-Static-Gras verwendet. Das Gras wurde mit einem selbst gebauten Elektrostroten aufgebracht. Zum Kleben habe ich beim LME Projekt den Weissleim erstmals durch Latexkleber aus dem Tapezierbedarf ersetzt. Mit den Ergebnissen bin ich sehr zufrieden.

Lacorno Stazione

Lacorno Stazione ist der Betriebsmittelpunkt der Anlage. Als Vorbildbahnhof diente der MOB-Bahnhof Montreux Pate. Der Bahnhof verfügt über die Bahnsteiggleise eins und zwei, die stumpf an der Anlagenkante enden. Die Bahnsteiggleise verfügen über keine Umsetzmöglichkeit. In diesem Bereich befindet sich auch das Aufnahmegerübe am Rande der angedeuteten Altstadt.

Die Stadt Lacorno liegt direkt am Lago Maggiore. Bahn und Schiff bildeten damals das wichtigste Verkehrsmittel, um die Gemeinden am Ufer zu erschliessen. Daher ist der Schifffanleger auch auf der anderen Seite des Aufnahmegerübes zu finden, sodass Fahrgäste einfach zwischen Bahn und Schiff umsteigen konnten.

Mittig ist die Bahnstation durch einen Bahnübergang getrennt. Das Streckengleis fädelt hier nach hinten aus, damit die Steigung nicht zu steil wird. Jenseits des Bahnübergangs liegt das Depot, das über drei Abstellgleise für Zugkompositionen und über vier Hallengleise mit insgesamt sieben Ständen verfügt. Von hier gehen sowohl die Regionalzüge als auch die Ausichtszüge des LME auf die Strecke aus. Das Rollmaterial wird ebenfalls hier abgestellt und unterhalten.

Außerdem gibt es zur vorderen Anlagenkante noch die ehemalige Ladestrasse mit einem weiteren Abstellgleis. Da der Güterverkehr sich mittlerweile fast ausschliesslich auf den Gleisanschluss des Marmorwerkes beschränkt, wird die Ladestrasse nur noch sehr selten für den Güterverkehr genutzt. Bei der Neuorganisation des Bahndienstes des Lago Maggiore Expresses wurde dieser hier konzentriert. Fall-

